

Die Orthopterenfauna von Pernitz. (Piestingthal, N.-Ge.)

Von

Doc. Dr. Franz **Werner.**

Während zweier in Pernitz zugebrachter Sommer (1897 und 1898) habe ich mich bei der Armut der Gegend an Reptilien und Amphibien dem Studium der dortigen Orthopterenfauna zugewendet und bringe nun nachstehend das Ergebnis meiner Beobachtungen zur Veröffentlichung. Infolge der mannigfachen Boden- und Vegetationsverhältnisse ist auch die Orthopterenfauna recht reich, entbehrt aber vollkommen solcher Formen, welche bei uns besonders in Weingegenden zu Hause zu sein pflegen, wie Mantis, Oecanthus, auch Phaneroptera und Caloptenus und wegen Mangel an Eichenbeständen auch Meconema. Dagegen finden sich sowohl Sumpf- als Kalkbodenbewohner, Formen des Gebirges und der Ebene, des Südens etc. Charakteristisch sind für das Gebiet die grosse *Orphanina denticauda*, *Leptophyes bosci*, *Isophya camptoxipha*, *Stenobothrus miniatus*, *Mecostethus grossus*, *Chrysochraon dispar*.

Die gesammelten Exemplare stammen aus dem Piestingthal (vom Blätter- bis Feichtenbachthal) und diesen beiden Thälern selbst, sowie allen zwischen ihnen in das Piestingthal einmündenden Thälern (Mira-, Schärf-, Katzbachthal), sowie den umgebenden Höhen, endlich vom Ostabhange des Unterberges.

In der Anordnung bin ich Redtenbachers trefflichem Büchlein „Die Dermapteren und Orthopteren des Erzherzogthums Oesterreich“, welches bereits manchen Insectenfrend dazu angeeifert hat, dem Studium dieser interessanten und doch so wenig beachteten Insectenordnung Aufmerksamkeit zu schenken, gefolgt.

I. Blattodea.

1. *Ectobia lapponica* L. Namentlich auf dem Peterberge und zwar auf dessen ausgeholztem Nordabhange häufig.
2. „ *livida* Fabr. Seltener, meist in Föhrenwäldern.

II. Acridiodes.

3. *Chrysochraon dispar* Germ. Auf den Sumpfwiesen nabe der Raimund-Villa u. im Feichtenbachthale einzeln; nur ♀♀ gefunden. Die Färbung der Exemplare war niemals grün, sondern hellgrauröthlich oder hellgrauviolett, oder schliesslich hellbräunlichgrau; doch stets mit mattem Goldschimmer.
4. „ *brachypterus* Oesk. Diese schön grüne Heuschrecke ist auf Sumpfwiesen und auch auf trockenen Wiesen in deren Nachbarschaft äusserst häufig, die ♀♀ weit mehr als die ♂♂. Obwohl auch bei den *Dispar*-♀♀ die Flügeldecken auf dem Rücken voneinander entfernt sein können, so stehen sie einander doch bedeutend näher als die kleinen Flügeldecken des *brachypterus*.
5. *Stenobothrus stigmaticus* Ramb. Auf sonnigen Wiesen und Bergabhängen im Piesting- und Feichtenbachthale nicht häufig. Kopf und Halsschild dunkelsammtgrün, Rücken der Flügeldecken gelblich.
6. „ *nigromaculatus* Herr. Sch. Eine der gemeinsten Arten auf trockenen Wiesen, einzeln auch noch auf Sumpfwiesen. ♀ sehr variabel in der Färbung, was Kopf und Halsschild anbelangt.
7. „ *nigrogeniculatus* Krauss. Im Piestingthale auf trockenen Wiesen nicht häufig. In der Färbung zwischen der vorhergehenden und der nachfolgenden Art stehend.
8. „ *miniatus* Charp. Häufig auf einem steilen, sonnigen Bergabhange im Feichtenbachthale. Von Redtenbacher für Gutenstein erwähnt. Oberseite düster gefärbt. Fliegt relativ viel länger und ausdauernder als andere *Stenobothrus*-Arten.
9. „ *haemorrhoidalis* Charp. Ebenda selten.
10. „ *vagans*. Fieb. Nicht selten auf dem „Fuchsriegel“, einem mit zerstreuten Föhren bestandenen Hügel. Gelbgrün, Flügeldecken hellbraun-

- röthlich. Halsschildkiele mit oder ohne dunkle Einfassung.
11. *Stenobothrus biguttulus* L. Etwas seltener und stets kleiner als die nächste Art.
 12. „ *bicolor* Charp. Häufig überall auf trockenen Wiesen, äusserst variabel in der Färbung.
 13. „ *dorsatus* Zett. Nicht häufig, nur im Piestingthale gefunden.
 14. „ *parallelus* Zett. Ausserordentlich häufig, ausser *Chrysochraon brachypterus* der gemeinste Acridier.
 15. *Gomphocerus sibiricus* L. Auf dem Unterberg in etwa 1000 m, nicht häufig.
 16. „ *rufus* L. Auf einem sonnigen Bergabhang im Feichtenbachthale (siehe *Stenobothrus miniatus*) nicht selten; variabel in der Färbung.
 17. *Stethophyma fuscum* Pall. Häufig ebenda, auch im Schärftthale und auf dem Unterberge; das Schnarren des ♂ erinnert mehr an *Stenobothrus miniatus* (der auch, abgesehen von der Grösse, ziemlich ähnlich aussieht) als an *Psophus*.
 18. *Mecostethus grossus* L. Häufig auf einer Sumpfwiese nahe der Raimund-Villa; sonst nirgends angetroffen. ♀ ♀ meist dunkler als die ♂ ♂.
 19. *Oedipoda coerulescens* L. Selten, nur an trockenen, sonnigen Abhängen nahe der Villa Raimund und auf dem Fuchsriegel, erst Ende August erwachsen.
 20. *Psophus stridulus* L. Im Feichtenbachthale, Schärftthale und auf dem Fuchsriegel an sonnigen, trockenen Abhängen.
 21. *Pezotettix pedestris* L. Häufig auf trockenen Wiesen und sogar in Wäldern bis fast zur Spitze des Unterberges.
 22. „ *alpinus* Koll. Häufig, namentlich auf Föhren, bis auf den Unterberg; im Schärf-, Feichtenbach- und Mirathale.
 23. *Tettix bipunctatus* L. Nicht häufig, wie alle *Tettix*-Arten stets vereinzelt.

24. *Tettix Kraussi* Sauley. Die häufigste Art; oberseits rothbraun mit schwarzen Seiten; die beiden dunklen Flecken undeutlich; oder dunkelgrau, dunkel punktiert, die beiden Flecken hell gerändert; oder einfach grau mit den beiden Flecken.
25. „ *subulatus* L. Noch seltener als *T. bipunctatus*, nämlich nur einmal gefunden.

III. Locustodea.

26. *Orphania denticauda* Charp. Diese mächtige Locustide, welche Redtenbacher von Gutenstein erwähnt, fand ich stets vereinzelt und selten im Juli und August im Grase, selten auf Wachholderbüschen, einmal auf einem *Cirsium* (auf dem Unterberg). Merkwürdig ist das Vorkommen dieser Art; so findet sie sich im Piestingthale nur am Südabhänge des Peterberges, vom Blätterthal bis zum Sebastiansberg; im Mirathale habe ich sie niemals angetroffen; dagegen findet sie sich im Schärftthale und im Feichtenbachthale und zwar ausschliesslich auf der Westseite, also vom Piestingthal hereinkommend, links von der Strasse. Auf dem Unterberg traf ich sie in etwa 1200 m. Das ♂ zirpt sehr laut und kann dadurch trotz seiner grünen Färbung oft entdeckt werden. — ♂ und ♀ fand ich in ziemlich gleicher Anzahl. Der Rücken des Hinterleibes ist bald einfarbig, bald mit zwei mehr weniger deutlichen, manchmal dunkler geränderten, gelblichen Längsstreifen geziert.
27. *Barbitistes serriicauda* Fabr. Nicht häufig, auf Föhren im Piestingthale auf dem Raimundweg, im Schärf- und Feichtenbachthal, manchmal paarweise; ♂ viel bunter, ♀ mehr grün.
28. *Isophya camptoxipha* Fieb. Vereinzelt im Katzbachthale, auf dem Unterberg u. a. a. Orten auf höheren, krautigen Pflanzen. ♀ weit seltener als ♂ gefunden.
29. *Leptophyes Bosci* Fieb. Auf gelben Compositen, Schafgarbe und auf Wachholder- und anderen Gebüschern sehr häufig. ♀ bedeutend grösser als bei *L. albovittata* Koll.

30. *Xiphidium fuscum* Fabr. Auf den Sumpfwiesen nahe der Villa Raimund, selten.
31. *Locusta cautans* Fuessly. Häufig im Gebüsch im Schärftale (westlich von der Strasse, wo der Wald lichter ist), im Feichtenbach- und Katzbachthale.
32. „ *caudata* Charp. Sehr häufig an einer Planke am „Kreuth“ im August 1897, sonst nirgends gesehen.
33. „ *viridissima* L. Sehr häufig im Katzbach- und Feichtenbachthale, sowie nahe der Villa Raimund auf Sumpfwiesen, Mitte August noch Larven neben völlig erwachsenen Exemplaren. Ausserdem im Getreide im Piestingthale oft massenhaft. ♀ etwas häufiger als ♂.
34. *Thamnotrizon cinereus* L. Ueberall häufig, auf Wiesen und Gebüsch.
35. „ *apterus* Fabr. Diese stattliche Locustide ist auf waldigen, wie auf sonnigen, aber trockenen Abhängen nicht selten. In der Färbung manchmal (♂) an *Th. Dalmaticus* Krauss erinnernd.
36. *Platyceles grisea* Fabr. Nicht selten auf trockenen Wiesen im Piestingthale.
37. „ *brachyptera* L. Häufig auf Sumpfwiesen im Piesting-, Katzbach- und Feichtenbachthal.
38. „ *Roeselii* Hagenb. Ebenda, selten.
39. *Decticus verrucivorus* L. Ueberall auf Wiesen und im Getreide, auf dem Unterberg bis 1300 m.
40. *Ephippigera vitium* Serv. Äusserst gemein; die Jungen zuerst auf Schafgarbe und gelben Compositen, Umbelliferen, dann auf Wachholder und niedrigeren Föhrenbüschen, später auf die höheren Föhren steigend. Besonders häufig am Raimundweg und auf der Bergweide. Fehlt in sumpfigen Gegenden.

IV. Gryllodea.

41. *Gryllus campestris* L. Die einzige Gryllodeen-Art, welche ich bisher beobachten konnte; obwohl Gryllotalpa wohl auch nicht fehlen wird; dagegen konnte ich *Nemobius* trotz aller Bemühungen nicht finden.

Erwähnen will ich von der Coleopteren-Fauna von Pernitz *Odontaeus armiger* Scop., *Saperda scalaris* L., *Monochammus sator* F., speciell von Buprestiden ausser der im Schärffthale sehr häufigen *Chalcophora Mariana*, sowie *Anthaxia quadripunctata*, *Trachys minuta* noch *Buprestis rustica* L., *Flavopunctata* Dez. und *Octoguttata* L., sowie *Chrysobothrys chrysostigma* L., von Dipteren die mächtige *Laphria gibbosa*, die sich ebenso wie die beiden anderen Arten *L. flava* und *ignea* vorwiegend von Aphodius- und *Coccinella*-Arten ernährt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Neustetter Heinrich

Artikel/Article: [Die Orthopterenfauna von Pernitz \(Piestingthal, N.-Oe.\). 103-108](#)